

GUNTRAM STOEHR

Mit 69
Wasserkristall
— bildern

KRAFTORT QUELLE

Die Lebenskraft des Wassers
kennen und nutzen

nymphenburger

Kraftort Quelle



GUNTRAM STOEHR

Kraftort Quelle

**Die Lebenskraft des Wassers
kennen und nutzen**

nymphenburger

Inhalt

- 9 WIE QUELLEN DIE QUALITÄT EINES ORTES PRÄGEN**
11 Wasser ist Leben
- 19 GEHEIMNISSE DES WASSERS**
20 Wasserkristall-Fotografien von Quellwasser
23 Die Überbauung der Quelle spiegelt sich im Wasserkristall wider
25 Die Form der Quelhöhle zeichnet sich im Wasserkristall ab
- 26 Die Kraftort-Qualität von Quellen**
28 Die Ortsqualität von Quellen anhand ihrer Fließrichtung bestimmen
34 Irdisches und kosmisches Wasser – elektrische Leitfähigkeit und pH-Wert
40 Der Kraftort-Index
- 45 QUELLTYPEN – DIE VIELFALT VON QUELLEN**
46 Die Austrittsarten von Quellen
51 Punktuell natürliche Austrittsform – ein Buchenblatt gibt sich zu erkennen
53 Quelle mit Natursteinfassung – der Kristall als Spiegelbild des Orts
55 Gefasste Quelle mit Quellhaus – Rundbogen des Orts im Eiskristall
57 Wanderquelle – der Quellbach zeichnet sich ab
59 Endorheische Quelle – Zu- und Abfluss sind im Kristall zu erkennen
61 Flächenhafte Austrittsform – mit Quellbächen und Wasserbecken
63 Quellgruppe in freier Natur – Kraftort von vollkommener Harmonie
65 Quellgruppe im Stadtgebiet – die künstliche Quelhöhle
- 66 Standorteigenschaften von Quellen**
71 Fließquelle – vitalkraftstarker Ort mit Baum als Symbol des Lebens
73 Fallquelle – die sieben Quellen in einem harmonischen Siebenstern
75 Sickerquelle aus dem Hochmoor – Quellareal auf sich verjüngender Lichtung
77 Tümpelquelle – der Tümpel zeigt sich im Wasserkristall
79 Grundquelle – Quellteich mit vier Einzelquellen
- 80 Quellarten nach hydrostatischem Druck**
85 Natürliche Auslaufquelle – rundes Quellbecken mit flachem Stein
87 Künstlich geleitete Auslaufquelle – die Rohröffnung im Eiskristall
89 Auslaufquelle mit einem Rohr – Zeichnung der Ausleitungsstelle
91 Überlaufquelle – Quellteich mit beginnendem Wasserlauf
93 Verwerfungsquelle in Weimar – der Stadt der Dichter und Denker
95 Artesischer Mineralbrunnen mit Fontäne – die aufrechte Kristallstruktur



RHUMEQUELLE, NIEDERSACHSEN, DEUTSCHLAND

96 Karstquellen

- 99 Karstquelle – Wasser aus verkarstetem Gestein
- 101 Karstquelle mit großer Quellschale – Naturparadies mit Wasserfall
- 103 Gefasste Karstquelle mit kleinem Quelltopf – Struktur eines Kessels
- 105 Karstquelle mit großem Quelltopf – Geheimnis aus der Tiefe
- 107 Große Karstquelle nach der Donauversickerung – Harmonie der Vitalkraft
- 109 Kalktuffquelle – Naturwunder Steinerne Rinne
- 111 Sinterterrassen nach Quelle – Becken im Wasserlauf
- 113 Großer Quellsee – Naturheiligtum voller Harmonie

114 Wassertemperatur von Quellen

- 117 Warme Quelle – Quellbecken und Quellbach
- 119 Gebohrte Thermalquelle – Brunnen in Pilzform
- 121 Kaltwassergeysir – von Kohlensäure angetriebene Fontäne
- 123 Eiskaltes Wasser – aus Blockmeer am Fuß des Berges
- 125 Gletschertor – die kosmische Verbindung in Pyramidenform

126 Mineralische Quellen

- 129 Solequelle – der Drei-Quellen-Brunnen
- 131 Schwefelquelle – der Quelltrog zeichnet sich eins zu eins im Kristall ab
- 133 Ockerquelle – Quellauslass in Pilzform in rundem Quellbecken
- 135 Radiumquelle – Wasser wie aus dem Wasserhahn
- 137 Calcium-Sulfat-Hydrogencarbonat-Quelle – Pavillon mit runder Einfassung

139 QUELLORTE UND GEOMANTIE – KRAFTORTE DER NATUR

140 Quellen als Kraftorte

142 Quellen und Lebenskraft

- 145 Historische Heilquelle – Jungbrunnen voller Lebenskraft



- 147 Wasser als Schatz des Lebens – Lebenskraft trotz Überbauung
- 149 Vitalkraft trotz Überbauung – von einer Rohrleitung geprägt

150 Die Strömungskräfte

- 153 Vitalkraftquelle – Naturkraftort voller Lebenskraft und Harmonie
- 155 Astralkraftquelle – aus der Tiefe der Erde geboren
- 157 Mentalkraftquelle – die geistige Ambrosia
- 159 Kausalkraftquelle – das rautenförmige Symbol des Klosters
Mont-Sainte-Odile

160 Die Strahlungskräfte

- 163 Abbauende Erdstrahlungsquelle – besser nicht lange verweilen
- 165 Aufbauende Erdstrahlungsquelle – mit Natursteinen gefasst
- 167 Mentalkraftquelle mit Erdstrahlung – Naturharmonie
trotz Strahlung

**168 Naturbewusstsein – Organisation der Naturprozesse:
die Kausalkraft**

- 171 Vitalkraft-Elementarwesen-Quelle – Wasser als Tropfen des
Lebens
- 173 Quelle mit Elementarwesenzentrum – vollkommene
Harmonie der Natur
- 175 Quelle mit Sitz hoher Wesenheit – kosmische Verbindung
- 177 Quelle voller Wesenheit – Lebensimpulse aus der Quellschale

**179 QUELLEN ALS HEILIGE STÄTTEN – PILGERORTE
UND SAKRALBAUTEN**

180 Quellheiligtümer - Kultstätten unter freiem Himmel

- 183 In Kontakt mit der Natur – in der Atmosphäre des Orts baden
- 185 Lappenquelle zur Heilung – Rituale am Naturkraftort
- 187 Heiliges Wasser – Naturquelle als Osterbrunnen
- 189 Alpha und Omega – der Buchstabe »A« steht für den Beginn

**190 Sakralbauten an Quellen – Tempel für
heiliges Wasser**

- 193 Brunnenheiligtum – die Fassade des Tempels spiegelt
sich im Wasserkristall wider
- 195 Pilgerort und heiliges Bad – das Quellbecken im
Wasserkristall
- 197 Heilige Felsengrotte – das Rosenwunder von Mellieha
- 199 Wallfahrtsort Lourdes – Marienerscheinung im
Wasserkristall

201 ZU GUTER LETZT

- 202 Glossar
- 205 Register
- 206 Porträt des Autors



SALZASPRING, THÜRINGEN, DEUTSCHLAND



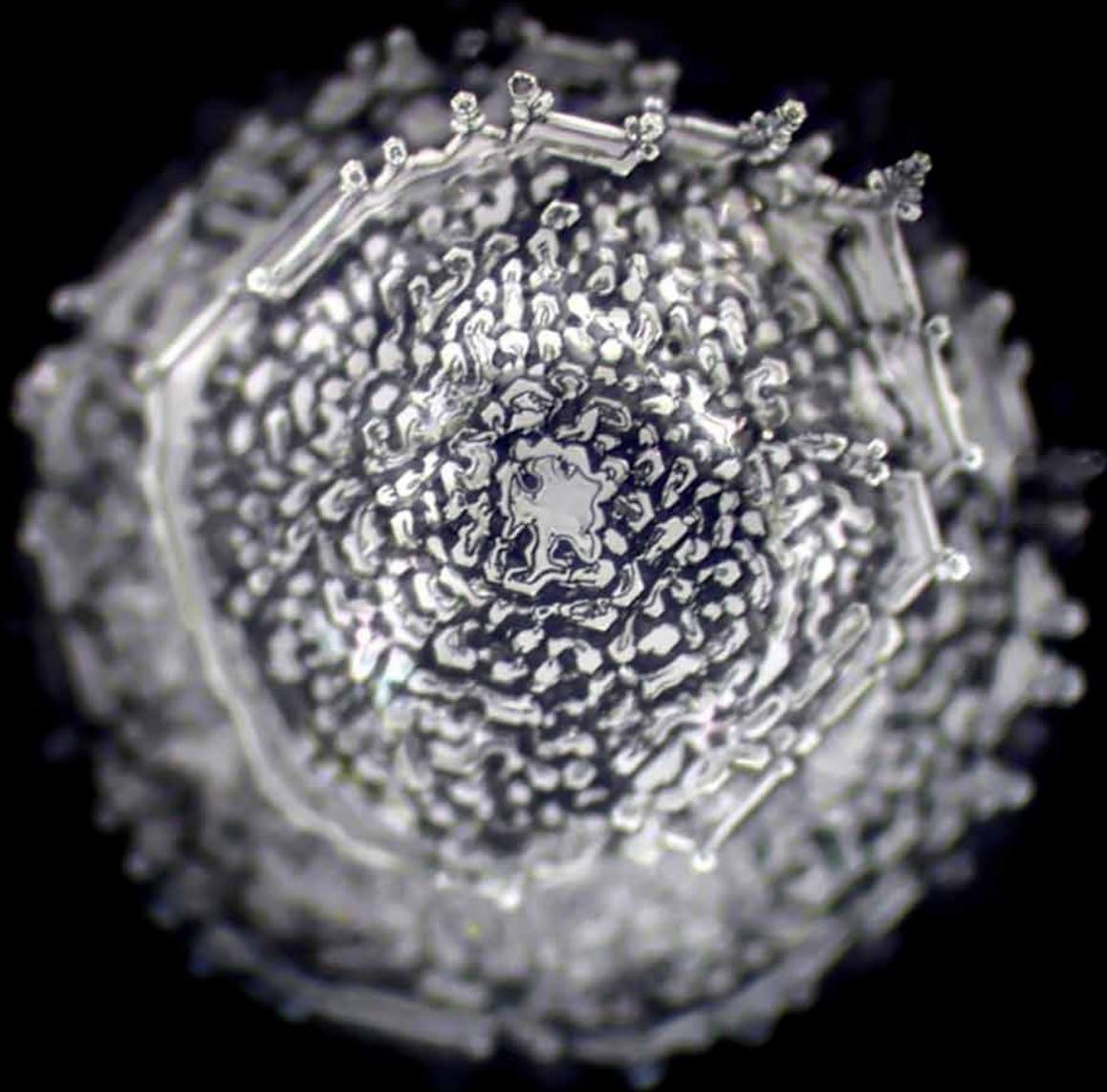
Wie Quellen die Qualität eines Ortes prägen

Wasser ist ein Quell des Lebens. Ohne Wasser wäre das Leben auf der Erde, so wie wir es kennen, nicht möglich. Quellen spielen im Wasserkreislauf eine wichtige Rolle und bringen es frisch zutage. Viele Menschen fühlen sich zu Quellen hingezogen und empfinden ihre Atmosphäre allgemein als angenehm. Wie durch ein Wunder sprudelt Quellwasser in einem scheinbar ewigen Strom aus der Erde hervor. Quellen spenden kostbares Trinkwasser und dienen seit Jahrtausenden als Heiligtümer. Die Römer überbauten sie als »Nymphäum«, als Nymphenheiligtum. Im Christentum wurden besondere Quellen mit den Namen von Heiligen verbunden und gelten bis heute als heilige Orte. Einigen Quellwassern werden heilende Qualitäten zugesprochen und ihre Orte wurden zu bedeutenden und weltbekannten Wallfahrtsstätten, wie Lourdes in Frankreich. Bis heute wird Quellwasser für medizinische Anwendungen und Trinkkuren genutzt. Besonders Orte mit Thermalquellen dienen seit Jahrhunderten als Bade- und Kurorte. Viele werden auch als Kraftorte geschätzt, um neue Lebenskraft zu sammeln, sich zu erholen und zu entspannen. Und zahlreiche Quellen sind beliebte Reiseziele und das Ziel so mancher Ausflüge. Einige dieser Orte sind wahre Naturwunder – etwa ein türkis leuchtender Quellsee, andere sind der Ursprung großer Flüsse wie beispielsweise die Donauquelle.

Quellen werden viele gute Eigenschaften zugesprochen und sie sind allgemein beliebt. Doch woran liegt das? Ist allein das frische Wasser der Grund, warum unsere Vorfahren und alte Kulturen weltweit solche Orte als heilig erklärten? Und was ist dran, dass einigen energetische Heilkräfte nachgesagt werden?

Ich selbst fühle mich von Quellen schon immer angezogen. Ich liebe es, wenn ich mich ihnen nähere, die Geräusche des Wassers höre und die frische und belebende Atmosphäre des Ortes erlebe. Als ich im Lauf der Jahre immer mehr Quellen besuchte, fielen mir mehr und mehr Unterschiede im Bezug auf ihre Ortsqualitäten auf. An einigen fühlte ich mich körperlich belebt,

andere wirkten sich eher auf die emotionale Stimmung aus, und wieder andere begünstigten mentale Klarheit und Entspannung. So wurde mein Interesse immer größer und ich wollte mehr über sie erfahren. Ich begann, Quellen gezielt aufzusuchen und ihre Orte sowie ihre geomantischen Qualitäten miteinander zu vergleichen. Dabei betrachtete ich die verschiedenen geologischen Quelltypen, ihre Topografie, untersuchte den pH-Wert und Mineraliengehalt ihres Wassers und besuchte Quellheiligtümer mit Sakralbauten. Neben den äußeren Begebenheiten untersuchte ich jeweils die geomantische Atmosphäre der Orte. Dabei zeigten sich mir verschiedene Einflüsse, die für die energetische Qualität von Quellen verantwortlich sind. Diese möchte ich Ihnen in diesem Buch als neue Thesen vorstellen. Bei meinen Untersuchungen stellte ich sogar fest, dass die Fließrichtung des Wassers einen Einfluss auf seine energetische Qualität hat, wie es schon vor Jahrtausenden im Vastu, der indischen Wohnraumlehre, für Flüsse beschrieben wurde. Zudem ließ ich von dem Quellwasser Eiskristall-Fotos anfertigen. Die Bilder zeigen einzigartige Strukturen und berichten auf ihre Weise über die Qualität des Wassers. Erstaunlicherweise geben einige Kristallbilder die äußere Form des Ortes wieder. Wenn Sie die Fotos der Wasserkristalle gemeinsam mit denen der Quellen auf sich wirken lassen, können Sie die positiven Qualitäten der Orte erfahren. Dieses Buch gibt einen Überblick über die geologische Vielfalt von Quellen und dient als Leitfaden über ihre verschiedenen Qualitäten als Kraftort. Mit diesem Wissen lassen sich gezielt Quellen unterschiedlicher Qualität finden. In einem eigens von mir entwickelten »Kraftort-Index« ist in jedem Porträt die geomantische Besonderheit der jeweiligen Quelle dargestellt. GPS-Koordinaten dienen als Wegweiser zu den Orten. Viele der beschriebenen Quellen sind Kraftorte. Sie eignen sich, um neue Lebenskraft, einzigartige Naturerlebnisse und tiefgreifende seelische Erfahrungen zu sammeln. Ich wünsche Ihnen wundervolle Erlebnisse und viel Freude am »Kraftort Quelle«!



Wasser ist Leben

In Europa gibt es unzählige Quellen. Sie scheinen wie selbstverständlich vorhanden und unerschöpflich zu sein. Bei genauerer Betrachtung entpuppen sie sich als wahre Naturwunder, denn sie schenken zu jeder Jahreszeit und ohne Unterlass frisches Wasser. Damit das möglich ist, sind sie jedoch auf Niederschläge angewiesen. Als Ursprung von Fließgewässern bilden sie einen unerlässlichen Bestandteil des Wasserhaushalts der Landschaft. Eine Quelle entsteht, sobald in einem Einzugsgebiet Grundwasser an die Erdoberfläche kommt und als Oberflächenwasser in Erscheinung tritt. Die Quelle speist ein Fließgewässer, beispielsweise einen Bach oder Fluss, oder es bildet sich ein See als Standgewässer oder ein Moor. Für uns haben Quellen seit jeher eine besondere Bedeutung. Sie liefern Trinkwasser und deshalb siedelten Menschen häufig in ihrer Nähe. In Ortschaften wurden sie oft als Brunnen gefasst oder mit einem Quellhaus überdacht. Vielerorts bilden sie das Zentrum öffentlichen Lebens. Seit alters sind sie auch als Kultstätte bedeutsam. Bis heute haben Quellen eine spirituelle Bedeutung, zum Beispiel als Wallfahrtsort oder Osterbrunnen. Im Sprachgebrauch symbolisieren sie Beginn, Ursprung oder Herkunft. So heißt es beispielsweise »Quell der Freude«, »Quell des Lebens«, »Quell der Jugend« oder man sagt, dass »Ideen sprudeln«. Quellen versorgen Tiere und Pflanzen mit Wasser und bieten ihnen einzigartige Lebensräume, an die sich verschiedene Arten angepasst haben. Im Winter sind sie wichtige Rückzugsgebiete für die verschiedensten Tiere, da ihr Wasser in der Regel nicht einfriert.

DER KREISLAUF DES WASSERS

In der Natur vollzieht Wasser einen erstaunlichen Kreislauf, durch den es sich stetig neu reinigt. Das ist notwendig, da Pflanze, Tier und Mensch jederzeit frisches Was-

Im Wasserkrystal-Foto zeigt sich zentral der Baum des Lebens. Das Wasser entstammt einer vitalkraftstarken Quelle, die von der Lebenskraft der angrenzenden Bäumen geprägt ist und einen wahren Lebensquell darstellt. ST: CYBI'S WELL, WALES



Wo Grundwasser aus dem Boden tritt, bieten Quellen Pflanzen, Tieren und Menschen frisches Wasser.

ser zum Leben brauchen. Weil Meere den Großteil der Erdoberfläche ausmachen, verdunstet von ihnen besonders viel Wasser. Als Wasserdampf bildet Wasser Luftfeuchte und Wolken. Nachdem es beim Verdunsten Feststoffe zurückgelassen hat, fällt es gereinigt als Niederschlag zurück zur Erde. Trifft es auf Land, versickert ein großer Teil ins Erdreich und reichert sich mit Mineralien an, die für die Pflanzenwelt besonders wichtig sind. Im Untergrund sammelt es sich im geologischen Gefüge als Grundwasser und tritt als Quellwasser wieder an die Erdoberfläche. Dort steht es Pflanze, Tier und Mensch gereinigt zur Ver-



Ein historisches Quellhaus direkt neben einer Straße. Noch heute gibt es in Irland einen lebendigen Quellenkult. Menschen kommen hierher, binden Stoffbänder an die Büsche hinter dem Quellhaus und bringen dem Wasser Münzen dar. PINNACLE WELL, CLARE, IRLAND

fügung. Für die Gesundheit aller Lebewesen ist es wichtig, Wasser vor Umweltgiften zu schützen und Quellen möglichst naturbelassen zu erhalten.

ORTSNAMEN GEBEN QUELLEN ZU ERKENNEN

Orts- und Flurnamen können auf Quellen hinweisen. Darauf deuten Endungen wie »spring«, »springe«, »sprung«, »quell«, »born«, »brunn«, »bronn« oder »topf« hin. Die Endungen können mit einem Flussnamen kombiniert sein und so den Namen einer Ortschaft bilden, zum Beispiel »Bad Lippspringe«, wo die »Lippe« entspringt, oder »Paderborn«, wo der Fluss »Pader« seinen Anfang nimmt. Zudem weisen Ortsnamen zum Teil auf besonders angesehene Quellen hin, wie beispielsweise der Name »Heiligenborn«. Auch die Namenszusätze »Bad« oder »Baden« weisen auf Quellorte und deren Nutzung als Kurorte hin, wie etwa »Bad Homburg«, »Bad Nauheim« oder »Baden-Baden«. Doch Letztere verfügen nicht immer über natürliche Quellen. Zum Teil wird Quellwasser aus der Umgebung über Rohrleitungen zugeführt oder es wurden mancherorts durch Bohrungen künstliche, artesische Quellen erschlossen. Viele Orte mit dem

Namenszusatz »Bad« oder »Baden« verfügen jedoch über natürliche Quellen und sind um diese herum entstanden. Im Englischen werden Quellen als »well«, »source«, »spring«, »wellspring«, »wellhead« oder auch als »fount« oder »fountain« bezeichnet. Auf Französisch heißen sie »mine«, »fontaine«, »source« oder »sources«.

WASSER IN DER WISSENSCHAFT

Wasser wird in vielen Wissenschaften erforscht. Die **Hydrologie** befasst sich mit dem oberirdischen Wasser in der Biosphäre der Erde. Sie betrachtet die Wasserkreisläufe, die Erscheinungsformen des Wassers, Zusammenhänge zwischen Natur, Lebewesen und Wasser und untersucht seine biologischen, chemischen und physikalischen Eigenschaften. Die **Hydrogeologie** ist die Wissenschaft vom Grundwasser und befasst sich mit Wasser in der Erdkruste inklusive den Einflüssen des oberirdischen Wassers. Weitere Forschungsgebiete sind die **Ozeanologie**, die die Weltmeere erforscht, die **Limnologie**, die sich dem Ökosystem der Binnengewässer widmet, sowie die **Meteorologie**, die sich mit den chemischen und physikalischen Abläufen in der

Atmosphäre beschäftigt. Die **Wasserchemie** wiederum erforscht Eigenschaften und Inhaltsstoffe des Wassers. Wasser steht auch in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Klima, dem Wetter und der Erosion, was mit dem gegenwärtigen Klimawandel eine neue Bedeutung bekommt. Auch für Lebewesen spielt Wasser eine entscheidende Rolle. Der menschliche Körper besteht zu ungefähr 70 Prozent aus Wasser, es ist für seine Stoffwechselprozesse unentbehrlich. Auch in etlichen Wissenschaften und Industriezweigen ist Wasser unerlässlich, wie in der Medizin, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Lebensmittelherstellung, Energiegewinnung und anderen. Wasser wird nahezu überall benötigt und bietet so die Grundlage für unser Leben. Wir benötigen es täglich als Trinkwasser, zum Kochen und zum Waschen.

QUELLTYPEN

Quellen spielen beim Wasserkreislauf auf der Erde eine wichtige Rolle. Sie bilden die Schnittstelle zwischen dem Grundwasser und dem Oberflächenwasser und speisen Bäche, Flüsse und Seen. Es gibt viele verschiedene Arten von Quellen und sie lassen sich nach unterschiedlichen Kriterien klassifizieren. Dazu werden vor allem naturwissenschaftliche Begriffe verwendet, die aus den Wissenschaftszweigen der Geologie, Hydrogeologie, Ökologie, Physik und Chemie stammen. Quellen können nach **Relief- und Austrittsform** voneinander unterschieden werden. Zum Beispiel gibt es Quellen, die punktuell entspringen, während anderswo Wasser großflächig aus dem Untergrund austritt bevor es ein gemeinsames Oberflächenwasser bildet. Das Austreten des Quellwassers kann auch nach dem **hydraulischen Mechanismus** betrachtet werden. Beispielsweise fließt es an einer tiefer gelegenen Stelle natürlich aus dem Erdinneren, oder es sammelt sich über einer muldenartigen, wasserundurchlässigen Schicht, fließt am Muldenrand über und entspringt an dieser Stelle als sogenannte Überlaufquelle. Oder Grundwasser steht zwischen Gesteinsschichten unter Druck und tritt an durchlässigen Stellen als artesisische Quelle zutage. Quellen lassen sich auch anhand ihrer **Standort-eigenschaften** voneinander unterscheiden. So gibt es Fließquellen, die einen lokal begrenzten und sichtbaren Austritt haben, während sich sogenannte Sickerquellen durch flächig austretendes Grundwasser kennzeichnen. Quellwasser kann ferner als »Fallquelle« an

einem Hang hinabstürzen oder als »Tümpelquelle« am Grund einer Mulde entspringen. **Karstquellen** wiederum bahnen sich Wege in weichem Gestein und bilden zum Teil riesige unterirdische Karstsysteme, wo Wasser in einem Höhlensystem größere Gebiete der Landschaft entwässern und zum Teil mit einer großen Schüttung zutage treten kann. Des Weiteren können Quellen nach der Wassertemperatur eingeteilt werden. Neben einer durchschnittlichen **Wassertemperatur** in Europa zwischen 6 und 10 Grad Celsius kann Quellwasser aus tieferen Erdschichten besonders warm bis heiß sein und als sogenannte Thermalquelle entspringen. Es gibt auch Quellwasser, das nur knapp über dem Gefrierpunkt liegt und unterdurchschnittlich kalt ist. Auch nach ihrem Gehalt an gelösten Stoffen lassen sich Quellen klassifizieren. Quellwasser mit besonders hohem Anteil an gelösten, festen oder gasförmigen Stoffen werden allgemein als **Mineralquellen** bezeichnet. Sie werden anhand der chemischen Zusammensetzung unterschieden. Wasserhärte, elektrische Leitfähigkeit, pH-Wert, aber auch die mengenmäßige Angabe von einzelnen Mineralien sind Kriterien für die Klassifizierung. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal ist die **Fließrichtung** bezogen auf die Himmelsrichtungen. In welche Richtung das Wasser abfließt, kann Aufschluss über die geomantische Atmosphäre des Orts geben. Diese Methode ist bereits in der indischen Wohnraumlehre Vastu überliefert, wo Fließrichtungen von Flüssen qualitativ unterschieden werden. Zudem bilden sich im Quellbereich einzigartige Lebensräume der Tier und Pflanzenwelt. Häufig hebt sich die Vegetation gegenüber dem Umfeld der Quelle ab. Diese Lebensräume können also auch anhand der sogenannten **Quellflur** voneinander unterschieden werden. Dies wird jedoch in diesem Buch nicht behandelt, da es ein eigenes, weitreichendes Thema ist. Darüber hinaus unterscheiden sich Quellen in der Menge ihrer **Quellschüttung** zum Teil enorm. Einige befördern nur wenige Liter pro Sekunde (l/s) zu Tage, andere Tausende. Die Aachquelle ist eine der wasserreichsten Quellen Deutschlands und schüttet in regenreicher Zeit bis zu 24000 l/s aus.

Bei meinen Untersuchungen habe ich festgestellt, dass die Qualität einer Quelle in der Regel auch von einer spezifischen geomantischen Landschaftskraft geprägt ist. Zwar kommen häufig mehrere Landschaftskräfte an einer Quelle zugleich vor, in der Regel ist jedoch eine

davon besonders prägend für den Ort. Da Quellen bisher geomantisch nicht klassifiziert sind, habe ich die Quelltypen entsprechend der vordergründigen geomantischen Landschaftskraft zum Beispiel als **Vitalkraftquelle**, **Astralkraftquelle**, **Mentalkraftquelle** oder **Kausalkraftquelle** benannt, sowie als **Erdstrahlungsquelle**, als **Elementarwesenquelle** oder als **Quelle mit Sitz Hoher Wesenheit**. Quellen können aufgrund ihrer geomantischen Landschaftskraft Kraftorte sein. Besonders die, die seit frühgeschichtlicher Zeit rituell genutzt werden, sind häufig bedeutende Kraftorte. Noch heute dienen Quellorte Naturverehrungen oder religiösen Zwecken. Dadurch wird ihre Ortsqualität zusätzlich gesteigert.

QUELLENSTERBEN

In den vergangenen Jahrzehnten sind in der Natur deutliche Veränderungen beim Wasserhaushalt zu beobachten. Davon sind auch die Quellen betroffen. Wo über Jahrhunderte Wasser im Überfluss vorhanden war, fließt heute oft deutlich weniger. Mancherorts sind Quellen bereits vollständig versiegt. In ganz Europa lässt sich derzeit ein regelrechtes Quellensterben beobachten. Selbst im regenreichen Irland fand ich etliche versiegte Quellen. In Deutschland sah ich zum Teil Schilder an Quellen, die besagen, dass hier noch um 1990 Wasser floss und die Quelle anschließend dauerhaft versiegt ist. Die Ursachen für das Quellensterben sind vielfältig. Durch gestiegenen Wasserbedarf wird vielerorts mehr Grundwasser entnommen als sich neu bildet. Der Grundwasserspiegel sinkt und in der Folge können Feuchtgebiete austrocknen und Quellen versiegen. Ein bedeutender Faktor für Wassermangel in der Erdkruste ist auch, dass Böden oft nicht mehr so viel Wasser speichern können wie früher. Wo es vor wenigen Jahrzehnten in Wäldern noch tiefendes Moos gab und wasserreiche Bäche mit Forellen, gibt es heute vielerorts kaum bis gar kein Wasser mehr. Auf verdichtetem, harten Boden fließt das Wasser bei starken Regenfällen oft oberflächlich ab und verursacht plötzliche Überschwemmungen. Das komplexe Zusammenspiel von Wasser und Landschaft scheint aus seinem natürlichen Gleichgewicht geraten zu sein. Dafür gibt es auch in den Wäldern viele Ursachen: Bäume in Monokultur, durch Bodenversauerung der Rückgang von feinen Wurzelhaaren, die für die Aufnahme von Wasser verantwortlich sind, verdichteter

Boden durch schwere Waldmaschinen sowie der sorglose Einsatz von Umweltgiften. In der Forstwirtschaft wird der Waldboden zudem oft von Totholz freigeräumt, das sich beim Verrotten normalerweise wie ein Schwamm vollsaugt und ein kostbarer Wasserspeicher ist, Insekten Lebensraum gibt und schließlich Humus bildet. Überhaupt ist der erhebliche Rückgang von Insekten und Mikroorganismen wie Pilzen und Bakterien ein großes Problem. Ein Großteil der Insekten ist in den letzten Jahrzehnten verschwunden. Insekten und Mikroorganismen lockern den Boden auf und sind am Prozess der Humusbildung beteiligt, was wichtig für die Fähigkeit des Bodens ist, Wasser aufzunehmen. Versiegte Quellen fand ich auch an Hügeln mit intensivem Weinanbau, der in der Regel als Monokultur betrieben wird. Dort ist der Boden zwischen den Reihen der Reben vielerorts durch den Einsatz von Herbiziden frei von sekundärem Bewuchs und trocknet deshalb schnell aus, besonders bei trockenem, heißem und windigem Wetter. Zudem verringert der Einsatz von Umweltgiften auch hier die Anzahl der Insekten und Mikroorganismen im Boden.

Auch der Klimawandel wirkt sich ungünstig auf den Wasserhaushalt des Bodens aus. Bei steigenden Temperaturen haben Pflanzen einen höheren Wasserbedarf und über das Jahr gesehen eine längere Vegetationsphase. Weil es wärmer wird, verdunstet mehr Feuchtigkeit von Boden und Pflanzen. Da vielerorts zudem eine Landwirtschaft betrieben wird, die auf Entwässerung basiert und in den letzten Jahrzehnten vielerorts Drainagerohre im Ackerboden verlegt und Feuchtgebiete trockengelegt wurden, speichern diese Böden weniger Wasser. Landwirtschaftliche Flächen müssen an heißen Tagen oft zusätzlich bewässert werden. Dafür wird vielerorts Grundwasser entnommen, das anschließend verdunstet – folglich sinkt der Grundwasserspiegel. Auch wurden ganze Moore trockengelegt und landwirtschaftlich nutzbar gemacht, die als wichtiger CO₂-Speicher, als Wasserreservoir und als Biotop nützlich und für die Artenvielfalt wichtig sind.

Zugleich steigt der menschliche Wasserverbrauch und durch Flächenversiegelung von Bauwerken und Straßen kann der Boden in diesen Bereichen kein Wasser aufnehmen. Das Oberflächenwasser wird dort vielerorts in Fließgewässer abgeleitet, anstatt es am Ort zu halten. Begradigte Bach- und Flussläufe führen das Wasser zudem besonders schnell ab. Da sich viele die-



Wird Wasser einer Quellgruppe künstlich aufgestaut, entsteht ein kostbares Biotop, das verschiedenen Pflanzen und Tieren Lebensraum bietet. Auch die Lebenskraft der Landschaft wird dadurch gestärkt. ALMEQUELLE, NORDRHEIN-WESTFALEN, DEUTSCHLAND

ser Prozesse gegenwärtig weiter fortsetzen, wird Wasser in der Zukunft vielerorts immer knapper werden. Außerdem sterben in Europa großflächig Wälder, der Boden erwärmt sich im Sommer stärker und die freigeräumten Flächen halten weniger Wasser.

Wie wenig Wasser ein Waldboden speichert, konnte ich kürzlich im Schwarzwald beobachten. Im Frühjahr gab es dort drei regenreiche Monate hintereinander. Fast jeden Tag hatte es lang anhaltend geregnet. Als es anschließend heiß wurde und die Lufttemperatur tagsüber auf über 30 Grad Celsius anstieg, war der Waldboden nach drei Tagen fast schon wieder so trocken und ausgedörrt wie nach einer längeren Dürreperiode im Sommer. Um Wasser in Zukunft in der Landschaft zu halten und Quellen vor dem Versiegen zu bewahren, sind schnell wirkende Konzepte gefragt. An vielen Orten wird bereits umgedacht. Einst begradigte Bach- und Flussläufe werden renaturiert. Es wäre auch sinnvoll, wenn die Gesetzgebung bei versiegelten Flächen, insbesondere bei Gebäudedächern, Sickergruben anordnen würde, in die das Regenwasser eingespeist wird und so dem Grundwasser zugute kommt, anstatt es

über Fließgewässer vom Ort fortzuführen. Viele richten auf ihren Grundstücken bereits Wasserzisternen ein, um Regenwasser zu sammeln und für die Bewässerung zu nutzen. Sobald Regenwasser am Ort gehalten wird und nicht als Oberflächenwasser schnell abfließt, gehen auch Überschwemmungen zurück. Auch Rückhaltebecken können für diesen Zweck angelegt werden, in denen sich Wasser nach starken Regenfällen sammeln kann.

Besonders wichtig ist es, darauf hinzuwirken, dass es in Wäldern und Naturschutzgebieten wieder einen intakten Bewuchs gibt. Zudem können an Hängen Mulden und Teiche angelegt werden, um Wasser besonders bei starkem Niederschlag zu halten. Intakte Wälder entwickeln ein Klima, das zu erneuten Regenfällen führt und die Temperatur senkt. Geht Wald jedoch großflächig verloren, vergrößert sich die Problematik, denn sein sensibler Wasserkreislauf von Verdunsten und Abregnen wird gestört. Dieser Kreislauf ist besonders deutlich in den Regenwäldern zu beobachten. Wenn ihr Gleichgewicht gestört wird, besteht die Gefahr, dass Böden veröden und Regenwald zur Steppe



Der Altar der Kirche wurde über einer heiligen Quelle errichtet, die heute noch zugänglich ist. Dem Wasser werden Heilkräfte zugesprochen und der Ort wurde jahrhundertlang für Taufen genutzt. Die Kirche befindet sich an der Küstenpromenade und ist in der Regel tagsüber offen. ST. TRILLOS HOLY WELL, DENBIGHSHIRE, WALES

wird. Die Lösung für den Wasserhaushalt ist eigentlich ganz einfach: Je mehr der natürliche Zustand der Natur bewahrt wird, desto besser ist es. Deswegen ist der zunehmende Trend zur biologischen Landwirtschaft für den Wasserhaushalt hilfreich. Werden Giftstoffe vermieden, wird die Bodenqualität verbessert, Insekten und Mikroorganismen finden wieder besseren Lebensraum und der humusreiche Boden speichert mehr Wasser. Sich biologisch zu ernähren ist letztlich also ein persönlicher Beitrag, Quellen für die Zukunft zu erhalten.

DIE PORTRÄTS DER QUELLEN

Die nachfolgenden Porträts zeigen viele Besonderheiten von Quellen. Sie sind in drei Kapitel unterteilt: Im **ersten** Kapitel werden Quellen und ihre geologische Vielfalt behandelt. Im **zweiten** Kapitel sind die geomantischen Besonderheiten von Quellen aufgeführt, die sie zu einzigartigen Kraftorten machen. Im **dritten** Kapitel werden Quellorte vorgestellt, die als heilige Stätten oder als Pilgerorte bekannt sind.

In jedem Porträt ist je Doppelseite ein bestimmter Quelltyp aufgeführt. Auf der rechten Seite finden Sie oben rechts ein Piktogramm, aus dem die Fließrich-

tung der Quelle beziehungsweise die des angrenzenden Gewässers ersichtlich ist. Neben dem Porträt ist das Wasserkrystallbild des jeweiligen Quellwassers abgebildet. Darunter stehen Name und GPS-Koordinaten der Quelle. Zusätzlich sind die elektrische Leitfähigkeit und die Temperatur des Quellwassers auf einem Balkendiagramm angegeben. Der Kraftort-Index enthält detaillierte Angaben über die geomantische Landschaftsqualität des Quellorts.

WASSERKRISTALL-MEDITATION

Kristallbilder von Quellen, die zugleich Kraftorte sind, eignen sich besonders gut für eine Bild-Meditation.

Dies ist auch anhand der Bilder in den Porträts möglich, ohne den Kraftort selbst physisch zu besuchen. Sie können sich dazu auf der Seite 17 ein Lebensthema aussuchen und das entsprechende Porträt aufschlagen, oder Sie suchen sich ein Porträt im Buch, das Sie besonders anspricht. Für die Bild-Meditation können Sie wie folgt vorgehen:

Schritt 1: Machen Sie es sich bequem und schalten Sie Telefon und Internet aus, damit Sie ungestört sind. Setzen Sie sich so, dass Sie in östliche oder nördliche Richtung schauen. Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit

auf Ihre Atmung. Atmen Sie eine Weile bewusst ein und aus, bis sich innere Ruhe einstellt. Nehmen Sie dabei ihren gesamten Körper wahr. Beobachten Sie, wie Sie in diesem Moment gegenwärtig sind und nehmen Sie den Rhythmus Ihrer Atmung wahr.

Schritt 2: Schauen Sie sich zunächst das Foto des Kraftorts auf der linken Seite des Porträts an. Entspannen Sie Ihre Gedanken und versuchen Sie dabei an nichts zu denken. Sollte ein Gedanke auftauchen, lassen Sie ihn gleich wieder los, so wie Wolken am Himmel vorüberziehen. Richten Sie Ihren Blick anschließend zum Kristallbild auf der rechten Seite. Verweilen Sie mit Ihrem Blick auch hier eine Weile und lassen Sie das Bild auf sich wirken. Wenn Sie möchten, schauen Sie sich eine Weile beide Bilder abwechselnd an, bis Sie sie verinnerlicht haben.

Schritt 3: Konzentrieren Sie sich zunächst auf den Bereich Ihres Herz-Chakras. Betrachten Sie nach Belieben abwechselnd das Ortsfoto und das Kristallbild. Spüren Sie anschließend in Ihren Körper und beobachten Sie, welches Chakra besonders angesprochen ist. Ein positives Zeichen ist ein wohliges, lichtvoll pulsierendes Gefühl in diesen Körperregionen. Reagieren die unteren drei Körper-Chakren auf diese Weise, dann ist dies ein Zeichen, dass die Lebenskraft ange-regt wird. Wird es Ihnen im Bereich des Herz-Chakras wohl, wirkt dies ausgleichend auf die Emotionen. Sprechen die oberen drei Körper-Chakren an, hat das einen positiven Effekt auf die mentale Befindlichkeit und die Inspiration, insbesondere, wenn das Stirn- oder das Kronen-Chakra angesprochen wird. Schließen Sie anschließend die Augen und genießen Sie eine Weile die Stille des Augenblicks. Wenn Sie die Wasser-kristall-Meditation beenden möchten, achten Sie wieder auf Ihre Atmung und öffnen Sie die Augen. Sie können die ausgewählte Doppelseite aufgeschlagen lassen und so positionieren, dass Sie diese in den darauffolgenden Tagen immer wieder sehen können. Auf diese Weise können Sie sich zwischendurch an die Meditation erinnern. Wiederholen Sie die Übung nach Belieben oder suchen Sie sich eine weitere Doppelseite für eine neue Meditation zu einem anderen Thema aus. Sie können auch täglich eine Doppelseite aufschlagen und beispielsweise in einem Buchständer im Wohnraum aufstellen und sich an den Bildern erfreuen.

Wofür sich folgende Quellen besonders gut eignen:

Lebensfreude stärken

- Siebenbrünnen (Berner Oberland, CH) S. 72
- Zauberswald (Baden-Württemberg, DE) S. 74
- Wallender Born (Rheinland-Pfalz, DE) S. 120
- Tigliola (Korsika, FR) S. 170

Vitalität steigern

- Lutterspring (Niedersachsen, DE) S. 54
- Ilsequelle (Nordrhein-Westfalen, DE) S. 144
- Elzquelle (Baden-Württemberg, DE) S. 152
- Feldberg (Baden-Württemberg, DE) S. 156
- Nonnenmattweiher (Baden-Württemberg, DE) S. 172

Emotionen klären

- Almequellen (Nordrhein-Westfalen, DE) S. 90
- Kochbrunnen (Hessen, DE) S. 118
- Leutraquelle (Thüringen, DE) S. 93, 154
- Schwefelquelle (Baden-Württemberg, DE) S. 130
- Il-Madonna tal-Ghar (Mellieha, MT) S. 196

Mentales Gleichgewicht stärken

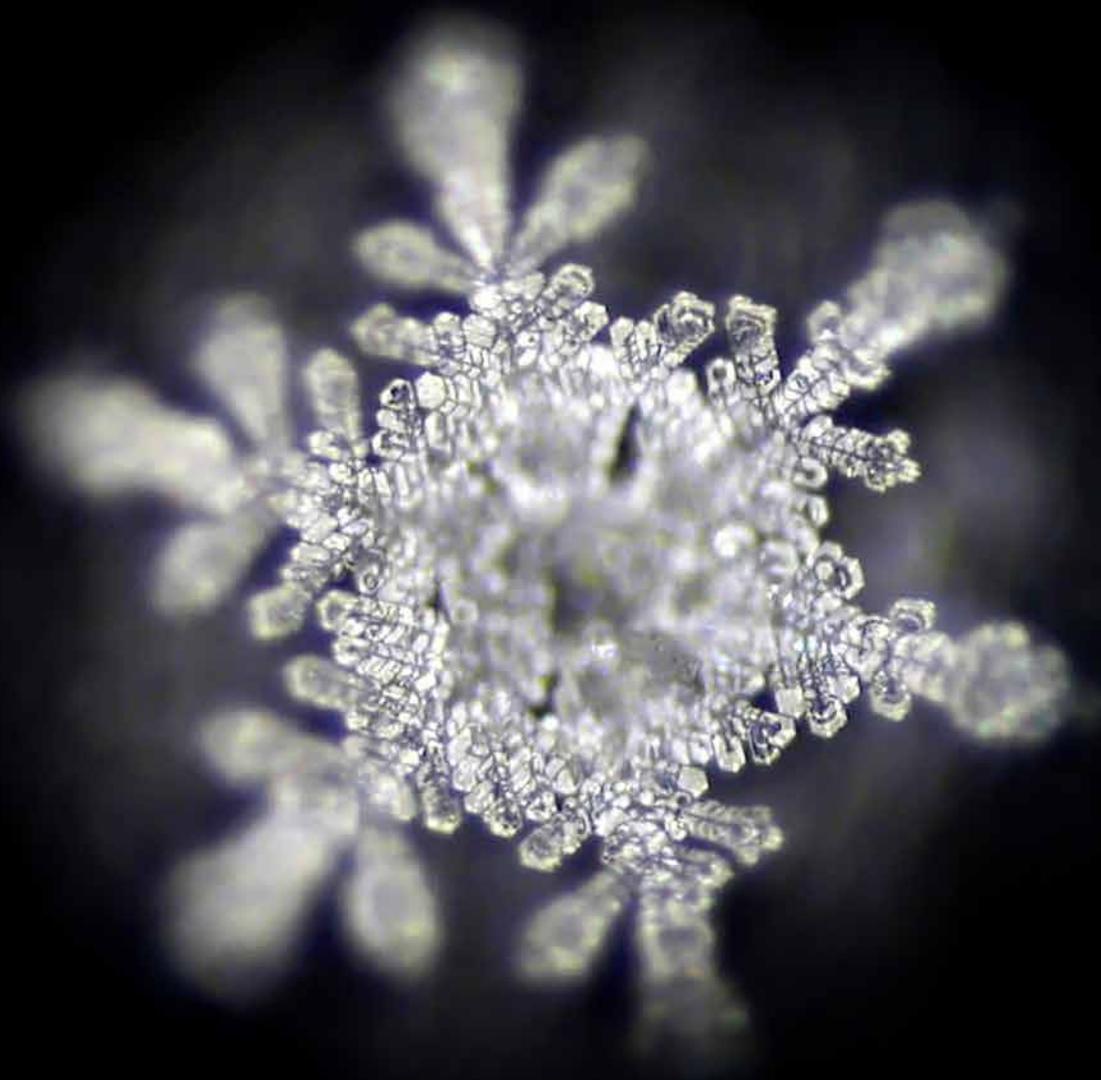
- Erlenbachquelle (Hessen, DE) S. 50
- Lac de Nino (Korsika, FR) S. 62
- Eisquelle (Hessen, DE) S. 122
- Großvenediger (Tirol, AT) S. 124
- Klingenthal (Sachsen, DE) S. 134
- Feldberg (Baden-Württemberg, DE) S. 156
- Source Sainte-Odile (Grand Est, FR) S. 158

Natur verehren

- Salzaspring (Thüringen, DE), S. 78
- Warme Quelle (Baden-Württemberg, DE) S. 116
- Elzquelle (Baden-Württemberg, DE) S. 152
- Nonnenmattweiher (Baden Württemberg, DE) S. 172
- Sorgente del Brenno (Tessin, CH) S. 176

Von Herzen mit der Natur verbinden

- Source Sainte-Odile (Grand Est, FR) S. 158
- St Winefride's Well (Flintshire, GB) S. 194
- Lourdes (Okzitanien, FR) S. 198



Geheimnisse des Wassers

Wasser ist ständig in Bewegung. Als Wasserdampf steigt es hoch in die Atmosphäre auf und kommt als Niederschlag wieder zur Erde zurück. Es taucht tief in sie ein und kommt an anderer Stelle als Quelle wieder zum Vorschein, um in Bächen und Flüssen zum Meer zu fließen. Dabei steht es in ständigem Wechselspiel zwischen Kosmischem und Irdischem. Quellen sind eine Verbindung zwischen Untergrund und Erdoberfläche, und sie vollbringen einzigartige Wunder: Wie ein Jungbrunnen schenken sie Lebenskraft, bilden einzigartige Naturkraftorte, versorgen uns mit Wasser verschiedenster Qualität und prägen Kraftorte durch ihre Fließrichtung. In Wasserkristallen offenbaren sie in ihrer Kristallstruktur wahre Wunderwerke der Natur und spiegeln auf mysteriöse Weise Wasserqualität und Quellort wider.

Die Kristallstruktur des Gletscherwassers zeigt einen harmonischen, gleichmäßigen Sechsstern. Er symbolisiert Lebenskraft und die kosmische Ordnung. RHONEGLETSCHER, WALLIS, SCHWEIZ